

PATIENTENINFORMATION

Nichtinvasive Gefäßdiagnostik

Arterielle und venöse Gefäßerkrankungen sind sehr häufig. Sie verlaufen nicht selten unbemerkt und sind in den Anfangsstadien symptomlos. Es ist für die betroffenen Patienten vordringlich, dass krankhafte Veränderungen in den Blutgefäßen möglichst frühzeitig nachgewiesen werden.

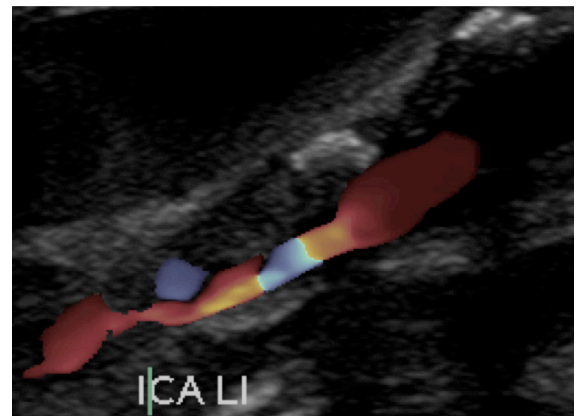


Die farbkodierte Doppler- und Duplexsonographie ist eine ungefährliche, in geübter Hand, sehr aussagefähige Untersuchung, die nur in wenigen Einzelfällen eine Kontrastmittelgabe nach Punktion von Gefäßen erforderlich macht. Deshalb hat sie als nichtinvasive Gefäßdiagnostik das Vorgehen bei arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen revolutioniert.

Aufgrund der absoluten Gefahrlosigkeit der Duplexsonographie kann guten Gewissens auch bei Patienten diese Untersuchung veranlasst werden, bei denen nur Verdachtshinweise für das Vorliegen einer Gefäßerkrankung vorliegen.

Diagnostik der hirnversorgenden Arterien

Bei der Untersuchung der hirnversorgenden Arterien können Einengungen nachgewiesen werden, die zu schweren Durchblutungsstörungen des Gehirns führen können. Eine dann gezielt durchgeführte Therapie kann Schlaganfälle mit Lähmungen oder Erblindung verhindern.



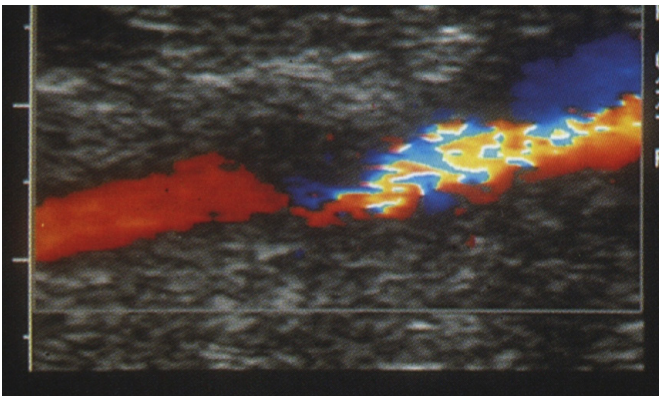
Beispielfoto 1: hochgradige Einengung der inneren Halsschlagader, mehrfach kurzfristiger Sehverlust sowie Lähmung rechtsseitig. Nach erfolgreicher Operation trat keine Symptomatik mehr auf.



Indem sie mir zeigt, ob **“alles fließt”**, hilft mir die nichtinvasive Gefäßdiagnostik dabei, zu helfen und gibt mir gefahrlos Einblick in das Herz-Kreislaufsystem.

Diagnostik der beinversorgenden Arterien

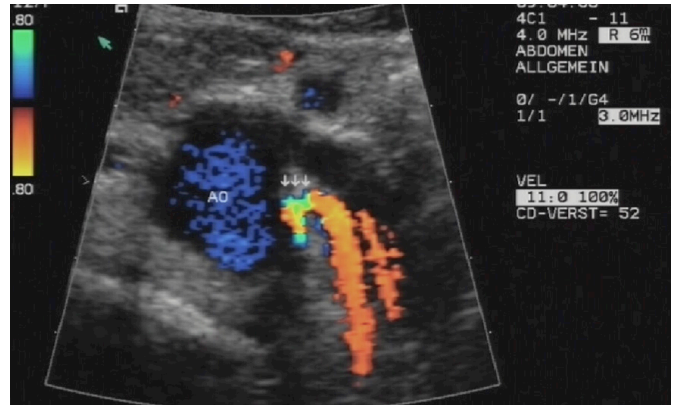
Die Untersuchung der beinversorgenden Arterien kann Einengungen nachweisen, die zum Auftreten von starken Schmerzen beim Gehen führen können. Betroffene Patienten müssen nach Gehen einer geringen Strecke stehen bleiben (Schaufensterkrankheit). Die Beseitigung der Gefäßengstelle kann dazu führen, dass wieder ein uneingeschränktes Gehen möglich ist oder auch nicht heilende Wunden verschwinden.



Beispielfoto 2: höchstgradige Einengung der Oberschenkelarterie rechts bei einem Patienten mit Schmerzen nach 50 Meter gehen und spontanem Auftreten einer Wunde im rechten Innenknöchelbereich

Diagnostik der Nierenarterien

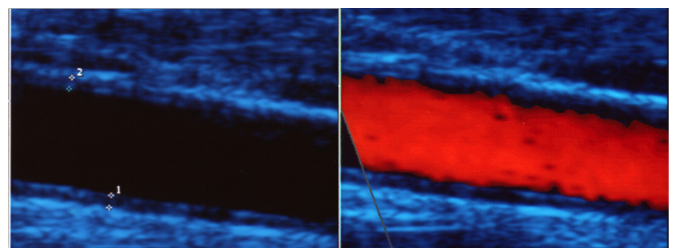
Bei ca 10% der Menschen, gelingt die Einstellung des Bluthochdrucks trotz der Einnahme diverser Medikamente nicht. Ursache kann eine Einengung der die Nieren-versorgenden Arterien sein, die auch eine fortschreitende Verminderung der Nierenfunktion hervorrufen kann. Die nichtinvasive Gefäßdiagnostik der Bauchgefäße, kann entsprechende Veränderungen in diesem Gefäßabschnitt aufdecken und damit unter Umständen eine gezielte Behandlung ermöglichen.



Beispielfoto 3: höchstgradige Nierenarterienstenose bei einer Patientin mit einer schweren Bluthochdruckerkrankung und nahezu Dialysepflichtigkeit. Nach Beseitigung der Einengung besserte sich die Nierenfunktion deutlich und der Bluthochdruck war danach sehr gut durch Medikamente zu kontrollieren.

Abschätzung des Risikos für Herzinfarkte

Die Herzkranzarterien sind durch die farbkodierte Doppler- und Duplexsonographie nicht zu untersuchen. Anhand diverser Studien konnte aber nachgewiesen werden, dass Menschen, bei denen Ablagerungen im Bereich der gut zu untersuchenden Hals- oder Beinarterien zu erkennen sind, auch ein erheblich gesteigertes Risiko für entsprechende Veränderungen am Herzen und damit ein erhöhtes Herzinfarktrisiko haben. Die Bestimmung der sogenannten Wanddicke der Halsarterie (Intima-Media-Dicke) hat einen festen Stellenwert bei der Prävention möglicherweise lebensbedrohenden arteriellen Gefäßerkrankungen.



Beispielfotos 4 a & b: Nachweis einer deutlich verdickten Gefäßwand eines Patienten mit genetisch bedingter deutlicher Erhöhung des Cholesterin

Die Vorteile der nichtinvasiven Gefäßdiagnostik auf einen Blick:

- Absolut gefahrlos, nebenwirkungsfrei und beliebig oft wiederholbar
- Nachweis von Gefäßschäden in Anfangs-/ Frühstadien
- Verhinderung von Schlaganfällen, Herzinfarkten und Bein-Amputationen